

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreifache Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 38. | Winnenden, Donnerstag den 30. März 1882. | 34. Jahrgang.

Bekanntmachung in Folge des Reichs-Viehsteuergesetzes vom 23. Juni 1880.

Am Freitag, den 31. ds. Mts., wird der Stadtpfleger die Vieh-Aufnahme in hiesiger Stadt vornehmen und werden die Viehbesitzer aufgefordert, demselben ihre Ställe zu öffnen und die betr. Thiere vorzuzeigen.
Den 27. März 1882.

Stadtschultheißenamt.

Bitte für Confirmanden.

Da auch heuer unter den Confirmanden viele arme Kinder sind, manche, die noch nicht einmal ordentliche Confirmations-Kleider haben, so erlauben sich die Unterzeichneten im Vertrauen auf die schon oft bewährte Milthätigkeit der hiesigen Einwohner um Gaben für arme Confirmanden zu bitten und sind gerne bereit, für richtige Verwendung derselben Sorge zu tragen.

Winnenden, den 27. März 1882.

Stadtpfarrer Faber.

Diac. Lang.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der David Speiser, Fuhrmanns Wittwe dahier kommt folgende Liegenschaft und zwar:

- Ein 1st. Wohnhaus im Saal, angekauft zu 600 M
- 16 a. 17 qm. Acker in der Einsenhalde, angekauft zu 685 M
- 4 a. 44 qm. Acker im Wesenland, angekauft zu 71 M
- 8 a. 60 qm. Acker im Gänsgaben, angekauft zu 161 M

heute

Donnerstag den 30. März 1882

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Birkmannsweiler.

Jagd-Pacht.

Das Jagdrecht auf hiesiger und Burkhardshofer Markung wird am nächsten Samstag den 1. April d. J. Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Schultheißenamt.

Winnenden.

Nächsten Samstag Abend 7 Uhr

Rekrutenversammlung

bei Seybold, zum grünen Baum.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungs- und Schuldensache des Johannes Bayer, gew. Webers dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- Die Hälfte an einem 2st. Wohnhaus mit Keller in der Schafgasse bei der Ziegelhütte Anschl. 800 M angekauft zu 600 M
- 10 a. 08 qm. Acker im Seizlesbronnen Anschl. 380 M angekauft zu 410 M

heute

Donnerstag den 30. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns während des langen Krankenlagers unseres

lieben Vaters, Schwiegervaters & Großvaters

M. Aspacher,

zu Theil geworden sind, sowie für die Begleitung zu der letzten Ruhestätte

besonders auch den Herrn Trägern sagen ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Winnenden.

Geld-Offert.

Bei dem Unterzeichneten sind Gelder im Betrag von 100—15000 M gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen parat.

D. Mildenberger.

Winnenden.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Indem ich mein Lager in Lasting-, Zeug- und Lederschuhem sowie Stiefeln mit und ohne Gummizügen in guter, billiger Waare und großer Auswahl für Herrn, Damen und Kinder besetzt halte, ebenso nach Maß baldigst verfertige, empfiehlt sich.

Hochachtungsvoll

G. Sprösser, Schuhmachermeister.

Ebenso bringe ich mein

Lager in Strick- und Häkelgarn
in gefällige Erinnerung.

Der Obige.

Winnenden.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit benachrichtige ich meine werthe, geehrteste Kundschaft von hier und auswärts, daß ich mein Haus in der Vorstadt verlassen und in dem von mir erkauften, früher Schuhmacher Weik'schen Haus in der Kirchgasse wohne.

Für das bisherige Vertrauen bestens dankend bitte ich auch ferner um geneigtes Wohlwollen. Mein Bestreben wird sein, wie bisher meine werthen Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvollst

Gottlieb Krautter, Feugschmid.



Postdampfschiffahrten



VON

Bremen nach New-York

Hamburg nach New-York

Antwerpen

direkte Linie nach

New-York & Philadelphia.

Wegen Beförderung wende man sich an
Kaufmann Julius Fink in Winnenden.

Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Uto. 1881 waren bei der Gesellschaft versichert:

ca. 38,000 Personen mit einem Capitale von M. 120.495.971. 41.
und M. 132.628. 38. jährlicher Rente.

Das Gewährleistungs-Capital betrug ulto. 1881 ca. M. 26.500.000. 00.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ulto. 1881 für M. 38.242.133. 20.
12,865 Sterbefälle gezahlt

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Sparcassen-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Ein Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d bis 5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinn Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorneherein denkbar niedrigsten Prämien, und in der trotzdem erfolgenden Theilnahme der Versicherten an 75% des ganzen Geschäftsgewinns. Der Gewinnantheil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheile der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit dem Alter der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnantheil steigerte sich beispielweise

für die Jahresklasse 1872

von 23% für die erste, auf 55,60% einer Jahresprämie für die zweite vierjährige Vertheilungsperiode

und für die Jahresklasse 1873

von 21% für die erste, auf 54,90% einer Jahresprämie für die zweite vierjährige Vertheilungsperiode.

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von ihrem Vertreter

G. Langbein, Kaufmann in Winnenden erteilt.

Abonnements-Einladung

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit der wöchentlichen Gratisbeilage Unterhaltungsblatt.

Unsere geehrten seitherigen Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. April beginnende Abonnement des II. Quartals möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleidet. Zugleich erlauben wir uns, zu zahlreichem weiterem Abonnement freundlichst einzuladen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Winnenden die Expedition entgegen. — Anzeigen haben bei der großen Verbreitung den gewünschten großen Erfolg.

Winnenden, im März 1882.

Die Redaktion des „Volks- und Anzeigebblatts“.

Die Wormser Brauerschule

nicht Academie, 1865 gegründet beginnt den nächsten Coursus den 1. Mai a. c. Die Frequenz des vorigen Jahres betrug 128. Vollständige praktische Einrichtung.

Programme versendet

Worms a. Rhein.

Dir. P. Lehmann.

Winnenden.

Neuer

Zuckerriibensamen

ist jetzt angekommen und es kann auch noch affordirt werden für die Zuckerfabrik Stuttgart bei

G. Eppinger.

Winnenden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche unserer theuren unvergesslichen Gattin und Mutter



Friederike Schäfer geb. Mayer

während ihres Krankensagers zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu der letzten Ruhestätte sagen ihren innigen Dank.

Jakob Schäfer, Weingärtner mit seinen Kindern.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Nähen aller Art, sowie in Anfertigung von Herrenhemden nach Maß, guter Schnitt nach neuester Facon wird zugesichert.

Wilhelmine Wurst, Nähterin.

Wohnh. bei Hr. Dautel im obern Saal.

Winnenden.

Einen bereits noch neuen

Confermanden-Rock

hat aus Auftrag billig zu verkaufen.

Giesler, Schneider.

Für Schreiner!

Da ich von der Stuttgarter Fournierhandlung von J. d'Abadie eine große Parthie Rußbaumfournier zum Wiederverkauf erhalten habe, so lade ich die H. Schreinermeister zum gest. Einkauf unter Zusicherung sehr billiger Preise ergebenst ein.

Achtungsvoll

Wm. Kienzle, Schreiner

Waiblingen.

Bürg.



Unterzeichneter hat ein großträchtiges

Mutterschwein

zu verkaufen.

Job. Wilhelm,

Wirth zur schönen Aussicht.

Winnenden.

2 1/2 Simer neuen Wein
hat aus Auftrag zu verkaufen.
Küfer Strähle.

Winnenden.

Einen guterzogenen Jungen nimmt
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre.

Wilh. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.

Zu verkaufen, eine Zither,
um billigen Preis.

St. Sugg.

Winnenden.

15 Ctr. Heu und Dehmd hat zu
verkaufen.

August Ventel.

Winnenden.

Ein Quantum Heu, Dehmd und
Stroh hat zu verkaufen.

Friedrike Schmalzried Wittwe.

Winnenden.

8-10 Ctr. Heu worunter etwas Kleeheu hat
zu verkaufen.

Pidle, Tuchmacher.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ungefähr 14-15
Ctr. Heu und Dehmd zu verkaufen.

Kübler Holzwarth.

Winnenden.

Zu verkaufen:

6-7 Ctr. gut eingebrachtes Heu und
Dehmd.

Wilh. Groß.

Winnenden.

Zu verkaufen.

Ein weißes Kinderforbwägle, ein
Kinderesselle, ein Rührfäße, alles noch
in gutem Zustand befindlich.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Reclame.

C.-Abwehr — Doppelsinn — auf dem Holzweg
Tummelplatz — Abstimmung — bei Seite leg
Voll Humor — sagt man's nur — gewisslich auf Ehr'
Der's gethan — merkt es schon — weiter braucht's nicht mehr.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 24. März. Der evangelische Oberkirchenrath hat, wie
die „Post“ meldet, an sämtliche Consistorien die nachfolgende Verfügung
unter dem 22. dieses Monats erlassen: „Da der Niederkunft Ihrer
Königlichen Hoheit der Frau Prinzess Wilhelm von Preußen im Monat
Mai entgegensehen wird, haben des Kaisers und Königs Majestät
mittels Allerhöchsten Erlasses vom 15. d. M. zu genehmigen geruht,
daß die kirchlichen Fürbitten am 2. k. M. ihren Anfang nehmen.“ Eine
bestimmte Formel der Fürbitte ist nicht vorgeschrieben, sondern es ist den
Geistlichen die Einschaltung derselben an betreffender Stelle des Kirchen-
gebetes überlassen.

Berlin, 26. März. Wie die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt,
lautet das Telegramm, welches der Kaiser in Beantwortung des am
23. d. M. veröffentlichten Glückwunsch-Telegramms des Kaisers von
Rußland diesem zugesandt hat, wie folgt: „Empfangen Sie, ebenso wie
Ihre Majestät, die Kaiserin meinen herzlichsten Dank für die guten

Original-Fabrikate
von M. S. Dudenheimer, Mäunz.

Rheinischer
Trauben-
Brust-
Honig

Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M.

Vorzügl.
diät. Haus-, Genuß- &
Heilmittel gegen Husten, Ka-
tarrh, Heiserkeit,
Verschleimung, Brustschmerzen,
Engbrüstigkeit, Lungenleiden
viel tausendfach bewährt. Zu haben
unter Garantie der Richtigkeit in
Winnenden bei Fr. Schmid,
Apotheker.

Rheinische
Trauben-
Brust-
Bonbons

Packet 30 u. 50 Pf.

Schrader's weiße Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Hausmittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzügliches Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50 und 3 M.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach - Stuttgart.
In Winnenden vorrätzig in den Apotheken, in Waiblingen bei C. F. Buck,
in Backnang bei Apoth. Veil.

Winnenden.

Ungefähr 5 Ctr. Heu und Dehmd hat zu
verkaufen. Nagelschmid Heubach's Wittwe.

Die
Württ. Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit den drei Wochenbeilagen:

„Der Kapitalist“, „Verlosungsblatt“ und
„Der Better aus Schwaben“

ist bei ihrem reichen und manichfaltigen Inhalt die
weitestaus

billigste Zeitung Süddeutschlands.

Man abonniert pro II. Quartal 1882 beim
nächsten Postamt um nur 1 M. 96 Pfg. ohne
Postgebühr.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen
Einsendung der Abonnementsquittung die bis Ende
März erscheinenden Nummern gratis und franco
zugestellt, auch wird denselben das I. Quartal 1882
des Verlosungsblatts, sowie der Verlosungs-
kalender pro 1882 und der bis jetzt erschienene
Theil des zweibändigen Stuttgarter Originalromans
„Heimliche Ehe“

gratis und franco nachgeliefert.

Weiler z. Stein.

Unterzeichneter hat ein neues Wägle,
für eine Kuh passend, zu verkaufen.
Jung Friedrich Häußermann.

Winnenden.

Mädchen-Gesuch.

Ein in den Haushaltungsgeschäften
erfahrenes, ordentliches Mädchen wird
so gleich oder bis Georgii in eine kleine
Familie gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 22-26 J
Engl. Sovereigns 20 Rmk. 41-46 J
Russ. Imperiales 16 Rmk. 73-78 J
Dollars in Gold 4 Rmk. 23-27 J

G. J. Hespeler.

Wünsche, denen sie an meinem Geburtstage Ausdruck verliehen haben.
Jedes ihrer Worte hat lebhaften Wiederhall in meinem dankbaren Herzen
gefunden, und ich bitte den Allmächtigen, Ihre Regierung zu segnen,
zum Heil ihrer Völker und zur Befestigung des europäischen Friedens.
gez. Wilhelm.“

Berlin. Der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zufolge hält die Regierung
an der Absicht fest, den Reichstag zu einer Frühjahrs-session zu berufen.
Die Berufung ist aber kaum vor Anfang zu erwarten. Ob der Land-
tagsschluß vor der Reichstags-session möglich sei, hänge vom Gang der
Landtagsarbeiten ab. Unter den Reichstagsvorlagen befindet sich in erster
Linie die Tabaksmo-nopol-Vorlage, die unter Berücksichtigung
der Verhandlungen des Volkswirtschaftsraths unverzüglich einer Ueber-
raschung unterzogen werde. Fernere Vorlagen seien die Grundzüge des
Unfallversicherungsgesetzes, sowie die Regelung des Krankenkassenwesens.

— Der Reichskanzler hat die Bundesregierungen ersucht, ihre
Erklärungen über das Tabaksmo-nopol bis Ende dieses Monats
hierher gelangen zu lassen.

Mannheim, 26. März. Die vom demokratischen Verein be-
rufene allgemeine Versammlung im Saalbau war von circa 2000 Personen
besucht. Dr. Herz, Abg. Kopper und Schneider, Dreesbach, Rede, Zahn
und Fulda, sprachen unter lebhaftem Beifall gegen die Tabakmo-nopol-

Vorlage und Steuererhöhung. Eine dahingehende Resolution wurde einstimmig angenommen.

* In Rußland mehrten sich die Kundgebungen gegen die in der viel besprochenen Rede des General Stobelew ausgedrückten chauvinistischen Ideen. Nicht ohne politische Bedeutung erachtet man auch den Besuch des Großfürsten Vladimir, des Lieblingsbruders des Zaren, in Wien. Allerdings begleitet der Großfürst, wie es heißt, lediglich seine Gemahlin, welche zu ihrer Rekonvalescenz Italien aufsucht. Der Empfang des Großfürsten vom Kaiser Franz Joseph ist ein äußerst herzlicher gewesen.

* Italien rüstet sich zur 600jährigen Feier der sizilianischen Vesper, und Garibaldi ist trotz seiner Gebrechlichkeit der Einladung nach Sicilien gefolgt. Die Franzosen dürften nicht mit besonderer Heiterkeit diese Feier ansehen und nicht als einen Ausdruck der Sympathie für das heutige Frankreich auffassen.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 20. März. Falsche Fünzig-Markstücke sind seit Anfang dieses Monats wieder im Umlauf. Dieselben tragen die Serie VII., Fol. 32, Lit. G. Nr. 146,271, und sind an dem dickern, rauhern Papier, der schmutziggrauen resp. braunen Grundfarbe, dem matten und verschwimmenden Druck der Figuren und Schrift im Gegensatz zu welchem die in schwarzer Farbe aber inkorrekt gedruckten Worte: 50 (Fünzig) Mark stark hervortreten, sowie an der sehr mangelhaften Ausführung der Arabesken auf der Rückseite zu erkennen. Ebenso sind neue Fälschate von Zwanzig-Markstücke vorgekommen. Dieselben haben das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1879; sind schlecht geändert und fühlen sich fettig an. Auf dem Avers im Kopf des Reichsadlers ist ein Sprung, der sich jedenfalls in der Matrize befindet, ausgeprägt.

Stuttgart, 24. März. Eine sehr fatale Schlägerei hat am letzten Sonntag auf dem Bahnhofe zu Feuerbach stattgefunden und zwar zwischen zwei hiesigen Infanterie-Offizieren, einem Assistenarzt und Feuerbacher Bürgern. Einer der letzteren ist durch einen Degenstreich nicht unerheblich verwundet worden. Hoffentlich wird die eingeleitete Untersuchung feststellen, wer an der Affaire die Schuld trägt.

— Wie die „N.-Ztg.“ erfahren haben will, ist die für vorläufige Erhaltung der Volksbank nöthige Summe bereits voll gezeichnet, daher die außerordentliche Generalversammlung am 31. März überflüssig werden dürfte.

Zu dieser Mittheilung in Sachen der Volksbank (Stuttgart) ist noch beizufügen, daß (da nun auch auf die zugesicherten 500 000 Mark von Großkapitalisten zu rechnen ist) der Hauptzweck, eine langsame, auf etwa zwei Jahre sich vertheilende Liquidation anzubahnen, erreicht werden könne.

In **Tübingen** machte der zum Tode verurtheilte, zur Zeit im Amtsgerichtsgefängniß dort befindliche Raubmörder Reichardt einen Ausbruchversuch. N. brach an seiner hölzernen Pritsche ein Brettstück und mit diesem eine zur Verwahrung des Ofens dienende Eisenstange weg, mittelst welcher er alsdann an der inneren Wand seiner Gefängniszelle eine Diele loslöste, was ihm freilich wenig nützte, da die Wand aus einer starken Balkenlage mit doppelseitiger Dielenverschalung besteht. Doch wurden, als man die Sache entdeckte, entsprechende Vorkehrungen getroffen, um dem Gefangenen derartige Versuche für die Folge unmöglich zu machen.

Verschiedenes.

Margarin-Butter. Da wir wohl annehmen dürfen, daß einem großen Theil der Leser und Leserinnen dieses Blattes unbekannt ist, was man eigentlich unter der in neuerer Zeit sowohl in der Küche als auch in der Bäckerei sich beliebt gemachten „Margarin-Butter“ versteht, so bezwecken wir heute hierüber einige Aufklärung zu geben, welche gleichzeitig genügen wird, das theilweise noch bestehende Vorurtheil zu beseitigen.

„Woraus besteht die „Margarin-Butter“? Diese Anfrage wurde in „Ackermann's Illustr. Gewerbe-Ztg.“ von einem Fachmanne folgendermaßen beantwortet: Margarin-Butter ist eigentlich weiter gar nichts „als derjenige Fettstoff, welcher, wenn die Kuh am Leben geblieben wäre, am Abend und an den darauf folgenden Tagen im Rahm der Milch als Butter zum Vorschein gekommen wäre.“

„Aus anderen Fettkörpern als aus diesem schon im Thier „vorhandenen Butterfett, dem sogenannten „Margarin“, läßt sich niemals Butter herstellen. Die Margarin-Butter ist daher nicht einmal ein künstliches Produkt, sondern nur ein künstlich herauspräparirtes, bereits im Thier existirendes Butterfett.“

„Ah, ist es möglich dann? Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Darmstadt, 24. März, mitgetheilt, daß gegen die Gräfin Guillaume-Schack wegen ihres am 25. d. gehaltenen Vortrags über die Prostitution die Untersuchung wegen groben Unfugs eingeleitet worden ist.

Schnee. Aus allen Theilen der österreichischen Monarchie laufen Berichte ein über Schneefälle. So meldet man aus Prag, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, daß in der Nacht zum Freitag die Temperatur plötzlich bedeutend gesunken und auch Schnee gefallen ist, so daß am Sonnabend Morgen die Umgebungen der genannten Städte in eine weiße Winterdecke gehüllt waren.

— (Drei Heilige.) In einzelnen Gemeinden des Magiathales (Kt. Tessin) herrscht die Sitte, daß die jungen Mädchen vom Pfarrer auf ein Jahr lang „con Signore o col bambino“ (mit dem Herrn Jesus oder mit dem Kindlein Jesus) in der Kirche feierlich verlobt werden. Die betreffenden Mädchen sind alsdann für die ganze Zeitdauer an diese himmlische Brautchaft gebunden und dürfen sie keinem jungen Manne ihre Hand versprechen, weil sie dem „Bambino“ anvertraut sind. Nach dem tessinischen „Dovere“ nun verloren in der ultramontanen Gemeinde Cavigno bei Cevio drei solcher dem Bambino angetrauter Mädchen den Verstand. Sie hielten sich für Heilige. Am ersten Freitag im März gab es in der Pfarrkirche des Dorfes eine sehr erregte Scene; das eine der Mädchen fing laut an zu predigen und die beiden anderen, welche sich im Verein mit ihrer Gefährtin als die verkörperte heilige Dreieinigkeit dem bestürzten Publikum präsentirten, forderten plötzlich das Sakrament. Bei dem ausbrechenden Tumulte verließ der Pfarrer die Kirche. Die Mädchen aber flohen in ein Haus, wo sie sich einschlossen und das Gelübde abgaben, hinfort weder Speise noch Trank zu sich zu nehmen. Man rief die Polizei und den Arzt herbei. Die Thür mußte erbrochen werden. Als die Mädchen des Arztes ansichtig wurden, der ihren Geisteszustand prüfen wollte, schrieten sie ihm mit gellender Stimme zu: „Zurück du Kind der Welt — wir sind Jungfrauen und Heilige; du darfst uns nicht anrühren!“ Nach vielem Zureden gelang es, die eine der geisteskranken Mädchen in's Elternhaus zurückzuführen, die anderen beiden vermochten nur durch Gewalt aus dem Hause gebracht zu werden. Die Aufregung unter den Bauern ist eine sehr große.

New York, 25. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Hayti vom 12. d. M. zufolge sind auf der Insel die Pocken verheerend aufgetreten. In Portau-Prince sollen bereits über 4400 Menschen der Epidemie erlegen sein.

Der amerikanische Dichter Longfellow ist, wie aus New-York gemeldet wird, am 24. d. Mts., 77 Jahr alt, gestorben.

(Amtsstyl.) Einem Pfälzer Blatte wird aus Annweiler unterm 6. d. M. geschrieben. Heute wurde durch den Ortsdiener (aus B.) folgende komische Bekanntmachung veröffentlicht: „Wer Froschschengel fangt, muß sie zuerst todt schlagen; wer sie lebendig umbringt, wird protokolliert!“

Schiffs-Nachrichten.

(Mitgetheilt von dem Agenten des Nordd. Lloyd Paul Schwarz in Winn.)

Bremen, 27. März. Der Postdampfer Elbe, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 15. März von Bremen und am 16. März von Southampton abgegangen war, ist Sonnabend 25. März, 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Bremen, 27. März. Der Postdampfer Baltimore, Capt. H. Hellmers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 8. März von Bremen abgegangen war, ist am 25. März Nachmittags wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 27. März. Unser Umsatz war sehr gering. Roggen und Gerste bleiben vernachlässigt; dagegen ist Hafer gefragt. Seit acht Tagen haben sich die Weizenpreise wieder etwas befestigt, wozu nicht nur die erhöhten Preise in Nordamerika, sondern auch der Rückschlag in der Witterung beigetragen haben.

Wir notiren per 1000 Kilo: Weizen bayer. 26,20 bis 26,30 Mk., russischer 23,75 Mk., kalif. — Mk., indischer — Mk., Hafer — Mk. Mehlpreise pr. 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladungen: I. 36 bis 38 Mk., II. 34 bis 35 Mk., III. 32 bis 33 Mk., IV. 26 bis 28 Mk.